

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

52. Jahrgang.

Nr. 37.

Neuenbürg, Donnerstag den 8. März

1894.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 25 S., monatlich 45 S., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45 S. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amtliches.

#### Bekanntmachung

der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Vorschriften für die Beschränkung des Verkehrs mit Wurzelreben.

Da in den Kreisen der Weinbauer, Gärtner und sonstiger Interessenten vielfach noch Unkenntnis und Unsicherheit über die den Verkehr mit Wurzelreben beschränkenden gesetzlichen Bestimmungen herrscht, sehen wir uns veranlaßt, die Beteiligten mit Nachstehendem besonders auf die bezeichneten Vorschriften aufmerksam zu machen.

In Vollziehung des § 4 Abs. 1 des Reichsgesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung der Reblauskrankheit, vom 3. Juli 1888 sind in den Weinbaugebieten des Reichs alle Gemarkungen, in welchen Weinbau betrieben wird, bestimmten Weinbaubezirken zugeteilt worden, und zwar umfaßt:

der erste württembergische Weinbaubezirk die Oberämter Ravensburg und Tettnang;

der zweite württembergische Weinbaubezirk das Oberamt Mergentheim mit Ausschluß der Gemeindegemarkung Rengershausen, ferner die zu dem Oberamt Gerabronn gehörigen Gemeindegemarkungen Oberstetten, Niederstetten und Wildenthierbach;

der dritte württembergische Weinbaubezirk die Oberämter Rottenburg, Tübingen, Herrenberg, Reutlingen, Urach, Rörtlingen, Kirchheim, Ehlingen, Cannstatt, Waiblingen, Schorndorf, Welzheim, Bocknang, Rorbach, Ludwigsburg, Stuttgart Stadt, Stuttgart Amt, Leonberg, Calw, Neuenbürg, Baihingen, Maulbronn, Brackenheim, Vösigheim, Heilbronn, Neckarsulm, Weinsberg, Wehringen, Hall, Künzelsau, sowie die Gemeindegemarkungen Bächlingen und Langenburg, Oberamts Gerabronn und die Gemeindegemarkung Rengershausen, Oberamts Mergentheim

Nach Abs. 2 des § 4 des zitierten Reichsgesetzes ist nun die Verendung und Einführung bewurzelter Reben in einen Weinbaubezirk untersagt. Hiernach darf weder zwischen den württembergischen Weinbaubezirken untereinander, noch zwischen diesen und nichtwürttembergischen Weinbaubezirken ein Verkehr mit Wurzelreben stattfinden.

Innerhalb des einzelnen Weinbaubezirks ist der Verkehr mit bewurzelter Reben aus Rebschulen verboten, in welchen andere als in diesem Bezirk übliche Rebsorten gezogen werden oder innerhalb der letzten drei Jahre gezogen worden sind.

Zu widerhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafen bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft.

Die Mitglieder der zum Reblausüberwachungsdienst bestellten Ortskommissionen, die mit der Aufsichtsführung über die letzteren betrauten Bezirksobmänner, die Landesaufsichtskommissäre und die Landwirtschafts-Inspektoren, sowie die Orts- und Bezirkspolizeibehörden werden auf ihre Obliegenheit, die Einhaltung dieser Vorschriften zu überwachen, hiemit besonders hingewiesen.

Uebrigens können nach § 4 Abs. 3 des Reichsgesetzes bezüglich des Verkehrs mit bewurzelter Reben Ausnahmen zu Gunsten desjenigen gestattet werden, welcher Rebschulungen in benachbarten Weinbaubezirken besitzt. Gesuche um solche Vergünstigungen sind bei dem Oberamt einzureichen und von letzterem nach vorgängiger Instruierung und Genehmigung des zuständigen Aufsichtskommissärs dem Ministerium des Innern zur Entscheidung vorzulegen.

Stuttgart, den 5. Februar 1894.

v. Dm.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

#### An die Güterbuchsbeamten.

Durch hohen Erlaß der Zivilkammer des Kgl. Landgerichts in Tübingen vom 21. d. Mts. wurde dem Amtsgericht zu erkennen gegeben, daß es künftighin bezüglich der Beaufsichtigung des Geschäfts der Fortführung der Gemeindegüterbücher den erheblichen Verzögerungen bei dem Abschluß der Steuerjahrgeschäfte rechtzeitig vorbeuge und daß von Seiten des K. Steuerkollegiums, Abteilung für direkte Steuern in Stuttgart, das Erforderliche wegen der Geschäftsbehandlung des Bezirksamts Calw-Neuenbürg verfügt worden sei, so daß zu erwarten stehe, daß auch im

Bezirk Neuenbürg von dieser Seite her einem früheren Abschluß der Steuerjahrgeschäfte kein Hindernis mehr bereitet werde.

Indem man dies bekannt gibt, werden die Güterbuchsbeamten aufgefordert, über den Abschluß der rückständigen Steuerjahrgeschäfte unfehlbar binnen 2 Wochen zu berichten, da bis dahin der Zivilkammer ebenfalls zu berichten ist.

Den 28. Februar 1894.

Oberamtsrichter  
Rägeler.

Neuenbürg.

#### Bekanntmachung

betr. die Vornahme einer freiwilligen Visitation der Maße, Gewichte und Wagen.

In der zweiten Hälfte des laufenden Monats wird Reichmeister Feldweg von Calw in den nachstehend genannten Gemeinden des diesseitigen Bezirks eine freiwillige Visitation der Maße, Gewichte und Wagen vornehmen. Die Visitation wird sich auf die nachstehend genannten Gemeinden, in der hier aufgeführten Reihenfolge erstrecken:

Kapfenhardt, Grunbach, Salzbach, Engelsbrand, Langenbrand und Waldrennach.

Die Ortsvorsteher der betreffenden Gemeinden werden angewiesen, die beteiligten Gewerbetreibenden zur Benützung dieser Einrichtung mit der Belehrung darüber aufzufordern, daß wegen Unrichtigkeiten und sonstigen Vorschriftenwidrigkeiten, die sich bei der freiwilligen Visitation der Maße, Gewichte und Wagen ergeben, eine Strafschlichtung nach § 369 Ziff. 2 des Reichsstrafgesetzbuchs nicht erfolge.

Den 5. März 1894.

K. Oberamt.  
Zeller, Am.

Loffenau.

#### Holz-Verkauf.

Am Samstag den 17. März d. J., vormittags von 10 Uhr an werden aus den hiesigen Gemeindegewaldungen auf dem Rathaus dahier im Aufstreich verkauft:

- 507 St. tannene Baustangen I. u. II. Kl. mit 73,68 Fm.,
- 1433 " " Werkstangen I—IV. Kl.,
- 2275 " " Sopfenstangen I—III. Kl.,
- 20605 " " Reisstangen I—V. Kl.,
- 48 " Wagnereichen mit 3,95 Fm.,
- 7 Km. buchene Scheiter.

Liebhaber werden hiemit eingeladen.  
Den 2. März 1894.

Schultheißenamt.  
Schweifart.

Revier Postett.

#### Eichenstammholz u. Klasterverkauf.

Am Samstag den 17. März vormittags 1/2 11 Uhr

in der „Sonne“ in Nichelberg aus Rehgrund, Tropfen, Mergelgorten, Hühnerbach:

- 29 Eichen mit Fm. 0,42 II., 1,16 III., 13,05 IV., 0,70 V. Kl.;
- ferner aus Mergelsberg, Hühnerbrunnen, Kapelle, Schachenkopf, Breitenwald, Husarenweg, Kälberbrunnen, Rieghardt, Wolsäckerle, Schachenmoos, Hühnerbach, Rehplatte, Nüchloch, sowie Scheidholz der Gut Nichelberg:

Am.: 2 buchene Prügel, 7 dto. Abfall und 4 Eichen-Abfall; 76 Nadelholz-Scheiter, 200 dto. Prügel, 176 dto. Anbruch.

Althengstett.  
Oberamt Calw.

#### Lang-, Klob- u. Bauholz-Verkauf.

Montag den 12. März d. J. vormittags 10 Uhr

kommen aus den Gemeindegewaldungen Abt Langenlöchle, Rürloch, Eulert und Ahtgrube auf dem hiesigen Rathaus in Losen von 5 bis 25 Fm. zum Verkauf:

- Lang- u. Sägholz I. Kl. 340 Fm.
- II. " 245 "
- III. " 230 "
- Bauholz IV. Kl. 150 Fm.,
- V. Kl. 12 Fm.

Eichen und Buchen 50 St. mit 16 Fm. Mehrgelt.

Auszüge werden auf Bestellung abgegeben und das Holz auf Verlangen vorgezeigt.  
Gemeinderat.



Revier Liebenzell.  
**Stangen- u. Schichtholz-Verkauf.**

Am Mittwoch den 14. März  
vormittags 10 Uhr  
im „Döfen“ in Mühlhingen aus  
Haugstetterebene, Abt. Händle und  
Haugstetterhang, Abt. Dachsbau:  
Nadelholz-Werkstangen: 210 I.,  
90 II. Kl., birchene Werkstangen:  
7 III., 12 IV. Kl., Hopfenstangen:  
435 I., 240 II., 75 IV., 115 V.  
Kl.; ferner wiederholt aus Haug-  
stetterebene Abt. Eichelgarten und  
Augenbiegel: 295 Werkstangen I  
Kl., 35 St. II Kl., 385 Hopfen-  
stangen I. Kl., 175 II., 70 III.,  
45 IV. Kl.; 37 Nadelholzroller  
2 m lang.

**Privat-Anzeigen.**

**Emilie Bäuer**  
**Fritz Glanner**  
Verlobte.  
Mühle Birkfeld Gräfenhausen  
März 1894.

Neuenbürg.  
Suche bis Georgii ein kräftiges  
und solides

**Mädchen,**

welches lochen kann und sich allen  
sonstigen Hausarbeiten willig unter-  
zieht bei gutem Lohn.

**G. Gastpar,**  
früher Luysche Brauerei.

Neuenbürg.  
**Schöne Kartoffeln**  
(Unterländer) hat zu verkaufen  
**J. Blach,** Korbmacher.

Die Versicherung gegen die am 13. d. Mts. stattfindende Aus-  
lösung

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. 4<sup>0</sup>iger Württb. Staatsobligationen**

übernimmt die

**Spar- u. Vorschussbank Wildbad.**

**Stollwerck's Herz Cacao.**

Büchsen mit 25 Cacao-Herzen 75 Pfennig.  
**1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.**  
Wohlschmeckendes, gleichmässiges Getränk.  
Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke.  
**Kein Verlust durch Verschütten und Verstauben.**  
In allen geeigneten Geschäften vorräthig.

**Karl Kusterer,**  
Pforzheim,

**Geschäfts- und Commissions-Bureau,**  
Bachstraße 1.

erlaubt sich hiermit einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum  
seine Dienste in:

**Beitreibung von Forderungen aller Art,**  
**Versteigerungen von Mobilien u. Waren, Eingaben**  
**an Behörden, Anfertigung von Kauf- u. Mietverträgen**  
z. z.

bei billigster Berechnung in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Reelle und schnelle Bedienung zugesichert.

Am **Jeden Mittwoch von 11-12 Uhr** bin ich in der Bier-  
brauerei **Karher** in Neuenbürg zu sprechen.

**Goldarbeiter-Lehrlinge**

werden unter günstigen Bedingungen  
einige angenommen  
Pforzheim, Colwerstr. 16.

**Patentbriefe**

in schöner Auswahl empfiehlt billig  
**G. Mees.**

**Turn-Verein Neuenbürg.**



Samstag, 10. März  
abends 9 Uhr

**Versammlung**

in **Sokal.**

Der Turnrat.

Tagesordnung: Bericht unseres  
Vertreters vom Kreis-Turntag in  
Stuttgart.

Gechingen.

Am Feiertag Maria Verk.  
Freitag den 16. d. Mts. ver-  
kauft Unterzeichneter wegen  
andauernder Krankheit, vormittags  
11 Uhr seine sämtlichen

**Bienenvölker**

(27) samt 14 Doppellasten und  
einfachen, leere u. volle Rahmen,  
würtb. Maß, sowie ca. 8 Btr.

**Honig**

in Büchsen von 20-80 Pfd. per  
Btr. zu 80 M., wozu Liebhaber  
einladet

Schultheiß **Biegler.**

Gesucht wird ein

**Mädchen**

für Küche und Hausarbeit in einem  
herrschaftlichen Hause.  
Exped. sagt wo.

Neuenbürg.

**Meinen Garten,**

auch als **Bauplatz** geeignet, sehe  
dem Verkauf aus

**G. Selber.**

**Frühjahrs-Saison 1894.**

**Abteilung Damenkonfektion:**

Größte Auswahl bei billigsten Preisen sämtlicher Saison-Neuheiten in:

**Jaquettes, Capes, Kragen, Regenmäntel,**  
**Promenades und Kindermäntel**

in tadelloser Arbeit und elegantem Sitz.

**Konfirmanden-Jaquets und Kragen.**

**Die Abteilung für Herren- u. Knabengarderobe**

bietet für jeden Geschmack und in jeder Preislage bei nur guten Qualitäten reichhaltigste Auswahl bei aner-  
kannt **billigsten Preisen.**

**Konfirmanden-Anzüge,**

Cheviot, Burkin, Kammgarn zc.

**E. Lederer,** Münchener Kleiderfabrik,  
Pforzheim a. Marktplatz.

**Vergebun**

Am Sam-  
nach-  
bringt der  
Banarbeiten  
Gasthaus  
zur Berge-  
Accordslieb

**für Bettl**

verfer-  
jähr.  
zur f-  
seitig-  
wissen-  
Veru-  
tie.  
Briefmarken  
fiere: „Priv-  
bei Sädunge

**Aus C**

Pforz-  
Typhus ist  
griffen und  
den unheiml-  
wieder los n-  
demie anbetr-  
wasser hand-  
läufigkeiten f-  
Jirkoberbean-  
Lokalshou m-  
Brunnenstuh-  
fassung befa-  
eines in die  
Gerümpel be-  
die Wiesen,  
Kurzem erst  
heißt, hat sie  
der Sache be-  
gerichtliches  
energischen C-  
man in unse-  
Pforz-  
hier stattgeh-  
Pferden, 10  
mit 2 Farr-  
Kalbinnen, 6  
betahren. D-  
Preise für sa-  
angezogen.

Verli-  
tag.) Militä-  
ung. Kriegs-  
dorf geht no-  
dessen Wegna-  
erbärmlicher  
über Kirchhof  
und erfunter  
in seinem Be-  
leit). Wäre  
Schwurgericht  
sprochen wo-  
oder Manke  
Bezüglich de-  
kärnt der Mi-  
einen partiell  
Lieber (Ber-  
des Falles M-  
aber auch d-  
stimmen. Ve-  
Verlangen ne-  
prozesses und  
offate ein. V-  
teuffels und  
Falle verbreit-  
mißhandlung-  
Kriegsminister  
handlungen e-  
zu widerlegen  
Rißhandlung  
durch die So-  
Neuerungen



Herrenalb.

Vergebung von Bauarbeiten.

Am Samstag den 10. März nachmittags 2 Uhr bringt der Unterzeichnet sämtliche Bauarbeiten von einem Neubau im Gashaus zur Sonne in Herrenalb zur Vergebung und ladet tüchtige Accordsliebhaber ein.

Jean L. Hummel.

für Rettung v. Trunksucht!

versendet Anweisung nach 17-jähr. approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 J in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „Privatankalt Willa Christina bei Säckingen, Baden“.

Bitte lesen!



Die allein echten Spigweg-Brust-Bonbons à 20 u. 40 Spigweg-Brust-Saft à 50 und 100 sind überall zu haben. Um die richtigen zu bekommen, muß der Name Carl Hill, Ecke Hauptstätter- und Christophstraße Stuttgart verlangt werden. NB. Die allein echten Alt'schen Spigweg-Bonbons und Saft sind nur zu haben bei A. Sägenstein, und C. Helber in Neuenbürg, A. Brosius, Kond., in Herrenalb.

Höfen.

Ca. 20 Btr. gut eingebrachtes

Heu und Stroh

hat zu verkaufen Ernst Großmann.

Neuenbürg.

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehenen junger Mensch aus guter Familie findet in unserem Comptoir als Lehrling Aufnahme.

E. Seeger & Comp., Holzschneidewerk.

Calmbach.

Knecht-Gesuch.

Ein solider zuverlässiger Fuhrmann findet dauernde Stelle bei hohem Lohn. Eintritt sofort.

August Luz, Kunstmühle.

Neuenbürg.

Ein interes

Junkernackerstück

hat zu verpachten

Wm. G. Blais, Seiler.

Höfen.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum im

Anfertigen von Schlaghämmern, Brennstempeln etc. bei pünktlicher Ausführung und billigem Preise.

Gefälligen Aufträgen steht entgegen Louis Schwarz.

Neuenbürg.

Schöne Zwiebeln

hat zu verkaufen

Karl Malmshemer.

Professoren der Medizin und Tausende von prakt. Ärzten haben erklärt, daß die ächten Apotheker Röh. Brandt's Schweizerpillen ein ganz vorzügliches unübertroffenes, weil mild ohne jegliche Beschwerden u. Schmerzen wirkendes, dabei absolut unschädliches Abführmittel sind. — Wer daher an Verstopfung leidet nehme nichts anderes. Erhältlich à Schachtel N. 1 in den Apotheken.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Pforzheim, 5. März (Korresp.) Der Typhus ist nunmehr doch in der Abnahme begriffen und es ist Hoffnung vorhanden, daß wir den unheimlichen Gast in nicht allzuferner Zeit wieder los werden. Was die Ursache der Epidemie anbetrifft, so weit es sich um das Trinkwasser handelt, so ist außer Zweifel, daß Fäulnisstoffe stattgefunden haben. Eine vom Bezirksoberbeamten unvermutet vorgenommene Solschau wenigstens hat ergeben, daß sich die Brunnenstube nicht in der wünschenswerten Verfassung befand, und daß außerdem das Bett eines in dieselbe mündenden Bächleins allerlei Gerümpel beherbergte. Dazu kommt noch, daß die Wiesen, durch welche dasselbe fließt, vor Kurzem erst gedüngt worden sind. Wie es heißt, hat sich die Staatsanwaltschaft bereits mit der Sache befaßt, so daß je nach Umständen ein gerichtliches Nachspiel in Aussicht steht. Dem energischen Eingreifen der Bezirksbehörde zollt man in unserer Stadt allgemeine Anerkennung.

Pforzheim, 6. März. Der gestern dahier stattgehabe Viehmarkt war mit 255 Pferden, 10 Fohlen, 477 Stück Großvieh und mit 2 Farren, 96 Ochsen, 233 Kühen, 58 Kalbinnen, 60 Stück Schmalvieh und 28 Kälbern betahren. Der Handel war sehr lebhaft, die Preise für sämtliche Tiergattungen hatten stark angezogen.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. März. (Deutscher Reichstag.) Militärretat, Kapitel Militärjustizverwaltung, Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf geht nochmals auf den Fall Kirchhoff und dessen Begnadigung durch den Kaiser ein. Ein erbärmlicher Mensch habe jene Verleumdung über Kirchhoff erfunden; dann sei die erlogene und erstunkene Notiz vom Berliner Tageblatt in seinem Leserkreis verbreitet worden (Heiterkeit). Wäre Kirchhoff vor ein bürgerliches Schwurgericht gekommen, dann wäre er freigesprochen worden, zumal wenn ihn Träger oder Munkel verteidigt hätte. (Heiterkeit.) Bezüglich der Soldaten-Mißhandlungen erklärt der Minister, die Mißhandlungen verlorren einen partiellen Anspruch auf Zivilverjorgung. Lieber (Zentr.) billigt die harte Beurteilung des Falles Kirchhoff durch Bebel nicht, kann aber auch dem Kriegsminister nicht ganz zustimmen. Lenzmann wiederholt nochmals das Verlangen nach einer Reform des Militärstrafprozesses und geht ebenfalls auf die Kirchhoff-affäre ein. Nach weiteren Ausführungen Mantuffels und des Kriegsministers zu diesem Falle verbreitet sich Bebel über die Soldatenmißhandlungen und Militär-Strafprozesse. Der Kriegsminister sucht betreffs der Soldatenmißhandlungen einige Neußerungen des Vorredners zu widerlegen. Vennigien (atl.) weist auf die Mißhandlung ruhiger Arbeiter in den Fabriken durch die Sozialdemokraten hin. Nach einigen Neußerungen Barth's (fr. V.) zu dem Falle

Kirchhoff bespricht Schall (kons.) das Duellwesen. Er bezeichnet das Duell als einen Akt der Rotweh. Lieber (Zentr.) verurteilt das Duell als einen groben mittelalterlichen Unfug. Die Resolution betr. die Statistik über militärische Strafsachen wird angenommen. Morgen Fortsetzung. — 6. März. Militärretat, Kapitel Selbstverpflegung der Truppen. Bebel tabelt die Offizier- und Beamtenvereine und kritisiert die Inanspruchnahme der Mannschaften zu den Treibjogden. Der Kriegsminister betont dem gegenüber, die Jägerbataillone hätten das Ehrenrecht der Kaiserjagden als Treiber mitzuwirken. Hierauf wurden einige Titel erledigt. Beel (frei.) bespricht den Fall, daß bei der Einweihung des Kaiser-Friedrichdenkmals in Heilbronn den Offizieren und Mannschaften verboten worden sei, sich an dem Fest zu beteiligen, weil ein Kranz mit schwarz-rot-goldener Schleife am Denkmal niedergelegt werden sollte. Beim Kapitel Naturalverpflegung, bei dem die Kommission von den 30 Millionen Etatshöhe 1702000 M gestrichen hat, werden die Abstriche gutgeheißen. Sodann wird das Kapitel Militärmedizinalwesen und das Kapitel Reisekosten, Tagegelder erledigt, nachdem die von der Kommission hiezu eingebrachte Resolution angenommen ist. Eine weitere Resolution betr. die Unterstützung der Hinterbliebenen von Militärs, welche in Folge Beschädigungen bei Friedensübungen gestorben sind, wird angenommen. Der Rest des Stats wird erledigt. Die Forderung für das Dienstgebäude in Metz wurde endgiltig abgelehnt. Morgen Aufhebung des Idenitätsnachweises.

Berlin, 5. März. Das Berliner Tageblatt ließ heute im Reichstage als Antwort auf die Rede des Kriegsministers am Samstag eine Erklärung verteilen, in der betont wird, es habe die Familie des General Kirchhoff in keiner Weise beleidigt.

Berlin, 5. März. Dem Bernehmen nach werden der Reichstag und das preussische Abgeordnetenhaus gleichzeitig am 16. März sich vertragen und am 3. April ihre Sitzungen wieder beginnen.

Berlin, 5. März. Der „Reichsanzeiger“ schreibt, daß die Meldung der Blätter von einer Außerfurssetzung der Vereinsthaler österreichischen Gepräges für Deutschland jeder Begründung entbehre.

Berlin, 5. März. Heute früh sind auf der Stadtbahn bei Charlottenburg durch zwei Eisenbahnzüge, welche auf benachbarten Geleisen heranbrausten, 6 Streckenarbeiter überfahren worden. Fünf sind tot, einer ist schwer verletzt.

Leipzig, 2. März. Die deutschen Militärvereine in den Vereinigten Staaten von Nordamerika beabsichtigen, im nächsten Jahre zur 25. Wiederkehr des Tages der Schlacht bei Sedan einen Massenausflug nach Deutschland zu unternehmen, um in einer noch zu bestimmenden Stadt den Tag festlich zu begehen. Die Leipziger Militärvereine laden die amerikanischen Vereine unter Zustimmung der Räte der Stadt Leipzig ein, Leipzig als Feststadt zu wählen.

Neustadt, 5. März. Bankier Adolf Docqué in Firma Louis Docqué hat sich in Folge großer Verluste bei dem Konkurs des Weinhändlers Feiß erschossen.

Staffelstein, 28. Febr. Vor einigen Tagen beging der durch Viktor Scheffel weit über die Grenzen Deutschlands bekannt gewordene „Einfiedelmann“ Eremit Ivo Hanneemann in seiner Clause auf dem Staffelberg den 70. Geburtstag. 37 Jahre weilt er nun dort oben und tausende und aber tausende Besucher des Berges hat er mit lählem Trunke erquid. Möge er noch lange, um mit Scheffel (Aventiure, Mönch von Banth, Bericht von den Wälden) zu sprechen, „das Abegundisbüchlein in felsiger Clause hüten“ und den Besuchern des Berges, wenn sie sich an der großartigen Rundstcht erfreuen haben, köperliche Labung bieten!

Benfeld, 4. März. Gestern abend wurde in dem benachbarten Kersfeld die erste Schnepfe auf dem Strich geschossen.

Stillstand der Wehrkraft in Ost und West.

Die deutsche Militärvorlage des Vorjahres scheint in der That der letzte notwendige Vorstoß des Reiches gewesen zu sein, um jeder der beiden großen Militärmächte in Ost und West den Rang in der Stärke der Wehrkraft abzulaufen.

Frankreich sucht noch immer sich das Ansehen zu geben, als vermächte es in der Anzahl der Woffensfähigen mit uns zu wetteifern. Es ist dies aber trotz aller Anstrengungen nur Schein. Zwar versicherte der französische Kriegsminister Mercier Mitte Februar in der Armeekommission der Deputiertenkammer, daß bei dem Ausbruch eines Krieges Frankreichs Streikräfte an der Südost- und Ostgrenze hinter denen Deutschlands und Italiens nicht zurückstehen würden, doch mußte er von vorn herein zugeben, daß der Friedensstand der Kompagnie in Frankreich bloß 100 Mann, in Deutschland dagegen 150 Mann betrage. Da der Kriegstand in beiden Ländern 250 Mann sei, so hätten jonach in Frankreich 100 Linienjoldaten 150 Reservisten einzurahmen, was zweifellos für Deutschland einen starken Vorteil bedeute. Doch sei die franz. Heeresverwaltung bemüht, auch dieses Verhältnis auszugleichen. Die nächsten Jahre würden nämlich stärkere Einstellungen gestatten, da von 1873 ab die Zahl der Geburten sich gehoben habe. Auch wolle man die Zuteilungen zum Verwaltungsdienste, der gegenwärtig 44 000 Mann dem Frontdienste entziehe, möglichst vermindern. Das hört sich großartig an: 44 000 Mann sind bisher dem Frontdienste entzogen gewesen! Natürlich ist gar nicht daran zu denken, einen irgendwie beträchtlichen Bruchteil der zum Verwaltungsdienste Herangezogenen dem Ad-ministrativedienste zu entziehen. Mit der Geburtenzunahme, die 1873 ein günstiges Bild geliefert hat, sieht es außerdem in den letzten Jahren in Frankreich niederdrückend genug aus. Das „Journal officiel“ der Republik veröffentlichte kürzlich den Bericht des Arbeitsamtes über die Bevölkerungsbewegung in Frankreich im

Jahre 1892. Dabei kam der Bericht zu folgendem Ergebnis: Während noch im Jahre 1889 der Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle sich auf 85 846 Köpfe belief, weist schon 1890 einen Ueberschuß der Todesfälle über die Geburten von 38 446 auf, im Jahre 1891 betrug der Ueberschuß der Todesfälle 10 505 und stieg 1892 auf 20 041. Zur Zeit Ludwigs XIV. war Frankreich das bevölkerste Land Europas, auch noch zur Zeit Napoleons I. übertraf es an Einwohnerzahl alle anderen Staaten unseres Erdteils, gerade darauf beruhte zum Teil auch das politische Uebergewicht dieses Landes. Jetzt ist Frankreich, vielleicht mit einziger Ausnahme der Türkei, das Land Europas, dessen Bevölkerung schon seit längerer Zeit am langsamsten zunimmt und in den letzten Jahren gar zum Stillstand gelangt ist.

Was nun Rußland anbetrifft, so ist dort zwar kein Stillstand der Bevölkerungsbewegung festzustellen, immerhin nimmt aber auch hier die Zahl der Wehrfähigen rapid ab. Im Jahr 1893 wurden hier von den Gestellungspflichtigen 57000 Mann als gänzlich und dauernd untauglich ausgemustert, 77000 wurden wegen nicht genügender Entwicklung zurückgestellt und 13000 Mann zur weiteren Beobachtung abgefertigt, so nach 147000 Mann, also mehr als 20 Prozent der Gestellungspflichtigen für untauglich zum Heeresdienst erklärt. Dabei muß in Betracht gezogen werden, daß die Anforderungen hinsichtlich der physischen Beschaffenheit der Rekruten lange nicht mehr so hohe sind als früher. Die russische St. Petersb. Ztg. kommt in Anbetracht dieser Verhältnisse sogar zu dem Schluß, daß die russ. Rekruten den deutschen u. französischen in physischer Entwicklung nachstehen. Die geistige Ausbildung dieser Truppen befindet sich natürlich in einem noch viel traurigeren Zustande als die körperliche. Einen großen Teil der Schuld dieser betrübenden Erscheinungen trägt der fortschreitende Verfall des Wohlstandes der ländlichen Bevölkerung und die dadurch bedingte schlechtere Ernährung.

Beiläufig möge hier erwähnt werden, daß in der Türkei ein stetiger Rückgang der muhamedanischen Bevölkerung stattfindet und daß dadurch auch hier die Zahl der Wehrfähigen immer mehr zusammenschmilzt, was natürlich die osmanische Herrschaft in ihren Grundvesten bedroht.

Daß Frankreich und Rußland so trübe Erfahrungen machen, darf uns ja mit Genugthuung erfüllen, gleichzeitig lenken diese Erscheinungen aber auch uns selbst mit Gewalt darauf hin, die Volkskraft durch eine rationelle wirtschaftliche Gesetzgebung zu hegen und zu pflegen und namentlich für die Erhaltung eines tüchtigen Bauernstandes Sorge zu tragen.

#### Württemberg.

Stuttgart, 3. März. Nach dem Württ. Militärverordnungsblatt sind die neuen Schießauszeichnungen (Fangschüre) nunmehr auch im XIII. (L. württ.) Armeekorps eingeführt. Beim XIII. Armeekorps wird ferner für die Infanterie und Pioniere eine neue Probe des Kochgeschirrs aus Aluminium eingeführt.

Im „Schw. Merk.“ veröffentlichten die Herren H. Graf Adelmann-Adelmannsfelden, ritterschaftlicher Abgeordneter, Max Frhr. von Sühling-Schwendi, Max Frhr. Ulm-Erbach, ritterschaftlicher Abgeordneter, eine Erklärung zum russischen Handelsvertrag, in welcher sie zwar bedauern, daß in demselben auch der Getreidezoll gegen Rußland ermäßigt wird. Sie sind aber entschieden der Ansicht, daß auch die Landwirte — zum Wohl unseres Gesamtwaterlandes — es nicht mehr verantworten können, für die Ablehnung dieses Vertrages einzutreten.

Stuttgart, 3. März. Auf den 8. Mai kommen die Jahreszinsen aus der in diesseitiger Verwaltung stehenden Eugen-Wera-Stiftung mit 600 M zur Verteilung und zwar die eine Hälfte für arme Knaben und Mädchen zur Unterbringung in geeigneten Fortbildungs-Anstalten oder Lehrstellen, die andere Hälfte für Ausbildung von Lehrerinnen und Kleinkinderpflegerinnen, sowie für Schülerinnen von Frauen-

Arbeitschulen. Besuche um Berücksichtigung bei dieser Verteilung sind binnen 30 Tagen hier einzureichen. Dabei ist nicht nur die Art der Berufsbildung und der hierzu erforderliche Gesamtaufwand anzugeben, sondern auch zu bemerken, wie im Falle der Gewährung eines Stiftungsbeitrags (in der Regel von 20 M) für die Dedung des übrigen Bedarfs gesorgt wird. Außerdem ist die Unterstützungswürdigkeit und Bedürftigkeit durch die betr. gemeinschaftlichen Ämter zu beglaubigen oder durch andere Zeugnisse gehörig nachzuweisen und, wo ein Lehrvertrag abgeschlossen, auch dieser mit vorzulegen.

Das veritorbene Fräulein Viktoria Ruff von Stuttgart hat durch letztwillige Verfügung dem Ludwigshospital Charlottenhilfe im ganzen 217000 M zugewendet mit der Bestimmung, daß diese Summe nach den gleichen Grundätzen und unter derselben Aufsicht wie das übrige Spitalvermögen verwaltet und als Grundstockbestand stets unangegriffen erhalten werden soll. Der Reinertrag soll zum ehrenden und bleibenden Andenken an ihren Bruder, Louis v. Ruff, gew. Präsidenten der K. Oberrechnungskammer und Staatskassenverwaltung in Stuttgart als „Präsident v. Ruff'sche Stiftung“ zu Freistellen für ärmere kranke Angehörige des Staates Württemberg verwendet werden. Die Art der Erkrankung ob innerlich, gynäkologisch oder chirurgisch, soll einen Unterschied nicht begründen. Mit diesen Freistellen soll vollständig freie Behandlung und Verpflegung in zweiter und soweit dies nicht möglich, in dritter Klasse, dann jedoch mit Verköstigung in der zweiten Klasse verbunden sein.

Stuttgart, 1. März. Auch ein Zeichen der Zeit! Bei der Vergebung der Malerarbeiten für einen hiesigen städtischen Neubau hat ein Malermeister von dem sehr knopp berechneten Voranschlag 52% „schreibe zweiundfünfzig“ Prozent abgehoben!

Die öffentliche Verhandlung im Fall Hegelmaier vor dem Disziplinarhof für Körperschaftsbeamte ist auf Montag, 23. April, vormittags 9 Uhr und die folgenden Tage anberaumt. Obermedizinalrat Dr. v. Landenberger in Stuttgart und Beheimerat Dr. Schüle von Illenau sind als Sachverständige geladen.

Stuttgart, 1. März. (Oberlandesgericht.) Die Strafkammer II hatte unlängst einen Karouellbesitzer auf Grund einer Lücke in der württ. Gesetzgebung, als zur Entrichtung der örtlichen Ausdehnungssteuer nicht verpflichtet, von der Strafe der Hinterziehung mit 1 M freigesprochen. Der Straffenat hat nun auf die von der Staatsanwaltschaft eingelegte Revision jenes freisprechende Erkenntnis aufgehoben und denselben zur Entrichtung der Steuer verpflichtet erklärt, und zu 1 M Strafe wegen Hinterziehung verurteilt. Damit ist nun endgiltig in letzter Instanz entschieden, daß Karouellbesitzer in Württemberg, die örtlichen Ausdehnungssteuern zu entrichten verpflichtet sind.

Urach, 24. Febr. Im Jagmädlesteich beim Kaltenthal wurde letzten Mittwoch nachmittags die sogenannte „schöne Buche“, ein wahrer, ca. 300 Jahre alter Waltriebe gefällt. Dieses Beachtenswürdiges, ein Waldzeuge von Jahrhunderten, stand hart an der Grenze des Staatswaldes und Hülbenener Gemeindewaldes. Unter gewaltigem Krachen stürzte der gigantische Urachne des Waldes, dessen Holz morisch war — daher sein Abbruch — und dessen Festsometergehalt etwa 40 Fm. betragen mag, infolge des gewaltigen Abstürzes dreimal zerstückelt zur Erde nieder.

Gültlingen, 26. Febr. In unmittelbarer Nähe der Stelle, wo vor 4 Jahren Friedrich Deuble, Bauer von hier, ein nach Dr. Paulus der alemannischen Zeit (ca. 400 n. Chr.) angehöriges Skelett mit beigelegten Waffen zu Tage förderte, wurden in den letzten Tagen weitere Skelettfunde gemacht. In einer Tiefe von 2—3 Meter fanden sich Schädel- und Kieferteile (selbst die Zähne sind noch vorhanden), Hüft- und Schenkelknochen noch sehr wohl erhalten vor. Heute stießen sodann die betreffenden Arbeiter auf eine Lanzenspitze und 2

altgermanische Gefäße. Ob man es hier mit einem früheren, ständig in Gebrauch gestandenen Gottesader oder mit einem nur vorübergehend, etwa in Kriegszeiten gebrauchten Begräbnisplatz zu thun hat, kann vorerst nicht festgestellt werden. Vielleicht dürfte die erstere Annahme insofern einige Berechtigung haben, als nach alten Urkunden in dieser Gegend des Ortes eine Kirche gestanden sein soll.

Stuttgart. (Landesproduktenbörse. Bericht vom 5. März von dem Vorstand Frh. Kreglinger.) Die abgelauene Woche hat am Getreideweltmarkt nichts Neues gebracht. Geschäft und Preise bewegen sich in den engsten Grenzen. Auch an den süddeutschen Märkten war der Verkehr belanglos. Die Börse ist ziemlich gut besucht. Geschäft von keinem Belang. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, bayr., Ia. 18 M 25 S, Ia. niederbayr. 18 M 50 S, fränk. 15 M 75 S, bayr. 16 M — S, Keunen 15 M 50 S bis 16 M 20 S, Dinkel 11 M — S bis 11 M 60 S, Hafer, Ia. holländ. 19 M — Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sad bei Wagenladung: Wehl Nr. 0: 27 M — S bis 28 M — S, Nr. 1: 25 M — S bis 26 M — S, Nr. 2: 23 M 50 S bis 24 M — S, Nr. 3: 21 M 50 S bis 22 M — S, Nr. 4: 18 M — S bis 18 M 50 S. Kleie mit Sad, 8 M 30 S per 100 Kilo je nach Qualität.

#### Ausland.

Wien, 6. März. Den Parlamenten in Wien und Pest ist ein Gesetzesentwurf zugegangen, der die Regierung ermächtigt, die Handelsbeziehungen mit Rußland bis Ende dieses Jahres vorläufig zu regeln.

Die in einem Petersburger Telegramm des Pariser „Gaulois“ enthaltene sensationelle Behauptung, es sei in der That eine Militärkonvention zwischen Frankreich und Rußland abgeschlossen worden, wird in der Pariser Presse eifrig weiter kolportiert. So versichert das angesehen „Journal des Debats“, es bestehe wirklich eine solche Konvention, jedoch nur für den Fall eines Angriffes seitens der Dreieubmächte auf Frankreich oder Rußland. Das genannte Blatt erklärt weiter, die französische Regierung habe beschlossen, den Wortlaut dieses französisch-russischen Vertrages zu veröffentlichen, um allen Vermutungen hierüber ein Ende zu machen. Wäre thatsächlich eine Militärkonvention zwischen Frankreich und Rußland abgeschlossen und unterzeichnet worden, so hätten die maßgebenden Pariser Kreise mit einem solchen „großen Ereignis“ schwerlich bis jetzt hinter dem Berge gehalten, da ja die Unterzeichnung des angeblichen Vertrages schon gelegentlich der Pariser Russenfeste erfolgt sein soll; die Veröffentlichung des Vertrages würde dann aber wohl kaum haben lange auf sich warten lassen. — Am Sonntag früh wurden in Paris 13 weitere Anarchisten verhaftet; bei mehreren derselben beschlagnahmte die Polizei Bomben, die mit Pulver und anderen Explosivstoffen gefüllt waren.

Triest, 3. März. In vergangener Nacht sind die beiden Lloyd-Dampfer „Elektra“ und „Orion“ in der Nähe Polas zusammengestoßen und auf den Grund gefahren. Die „Elektra“ ist stark, der „Orion“ nur wenig beschädigt. Ein Mann von der Besatzung der „Elektra“ wurde getötet, drei schwer verwundet. Mehrere Dampfer sind zur Hilfeleistung abgegangen.

#### Telegramme an den Enzyklaler.

Berlin, 7. März. Die Kreuztg. veröffentlicht ein ihr von einem konservativen Reichstags-Mitglied zugegangenes Schreiben, worin an der Hand von Zahlen behauptet wird, daß der russische Handelsvertrag die Holzpappen-Industrie, welche tausende von Arbeitern beschäftigt und in Deutschland 200 Fabriken mit einem angelegten Kapital von 50 Millionen besitzt, geradezu ruiniere.

Berlin, 7. März. Ueber die Heranziehung des Reichs zu Kommunal-Abgaben ist ein Gesetzesentwurf ausgearbeitet, über den bereits Beratungen stattfinden.

Die Morgenblätter melden aus Belgrad: Der König ernannte Milan zum Stellvertreter als obersten Befehlshaber der Armee. Bei den gestrigen Hoffestlichkeiten erschien Milan bereits in voller Generalsuniform.

#### Fortsetzung in der Beilage.

Von d...  
Die  
sich am  
Stelle, au  
gestanden  
so groß u  
ca. 42 L  
Stadt ein  
artigen Un  
zu ganz b  
weniger al  
öffentliche  
und teils  
proprietäre  
Gemälden  
aufnehmen.  
den eigent  
und mit ei  
deckt, der  
Gartenanla  
Sehr, sehr  
bereits ver  
Gesamtheit  
höchsten G  
die Industrie  
nehmens d  
artig und  
265 Meter  
aus mit der  
beiden schlo  
Kuppel, die  
und einen  
ganz respek  
hätte sie m  
die ungeh  
dessen Hau  
gutes Stück  
links neben  
in einem L  
und gleich  
die deutsch  
äußerst gün  
Interes  
der Hallen  
man vor al  
Geschmack  
gruppe zu  
Hintergrund  
dorfe bilde  
angendliche  
Bassin aus  
treffenden  
Künste im  
zeigen wer  
eine glücklic  
nämlich zw  
Ausstellungs  
und da ma  
in der Höhe  
sehr breit  
man das  
dort wie v  
sehr bequem  
Kellern des  
Dort soll  
seinen 50  
größere See  
und dort is  
speziell beim  
von Fischen  
Empfange i  
Demnächst  
zur Herstell  
baren Luft  
wir nicht ve  
Interessante  
Für heute  
schließen, da  
selbst die le  
erheblich üb  
daselbe zur  
Stannen be  
Schritten ist,

